

Die ich aber jetzt noch nicht zu. Die ich noch hoffentlich
auf die Zeit habe, die mir viel recht etwas selbige, &

hausern mit pd. Pfeffer Fleisch für
den Sonntag einleben. Um 7^u wurde
schon gegessen, also war wieder
jede Minute ausgenutzt u. wir
hatten noch Glück überhaupt recht
ruhig zu sein. Den Beschluss des
Tages bildete dann schließlich noch
die Taurstunde! Zeit, das hört gar
nimmer auf?! Ja, es ist unbeschä-
den interessant derartige Tagesbe-
schäftigung einmal zusammen-
gefasst zu überblicken! Zum Glück
ist so etwas nur Ausnahme! Nun
heben wir wieder eine Kochwoche vor
uns, die letzte war durch die Weinmar-
reise sehr verkürzt. - Die Bodenkohlebeur-
teilungen jährt immer mehr. Wir
hatten auch schon ab und zu Spargeln u.
1 mal Blumenkohl. Derartige wird
aber immer ausgeübt! da sich
Manche "Berge" nehmen würden u.
das Gemüse nie ausreicht! - Ich be-
daure sehr, mein Mistwerk, dich auf
deinen Marktgängen nicht begleiten
zu können, wie fein, das es jetzt
schon Früchte gibt. Wie steht denn
im Garten? - Nun ist's Zeit, aufzu-
stehen u. ich will schließen, doch ma-

sich stets darauf verlassen, dass es
Samstag Vormittag eintrifft. -
Hoffentlich ist die Hutschachtel gut
angekommen, kürzlich fiel mir
glücklich ein, sie mir endlich vom
Hals zu schaffen. Ich muss so all-
mählich auszuräumen denken!
Den Karton mit Wintersachen will
ich auch abgeben lassen, nur ist
eben nie Zeit, so eine grosse
Packerei zu veranstalten. Wir wollen
überdies jede freie Minute ein-
sparsamer verwenden! Dass Spe-
ner ist mir entschieden ekel-
haft u. es verdirbt nun rüber-
noch viel. - - - Inner den Symma-
stiktunden haben wir von Fr.
Nebius noch viele Woche, Freitag
abend 8-9 Uhr, eine richtige Tanz-
stunde, da viele Mädchen na-
türlich noch keine gehabt haben.
Wir geben uns dem ungewoh-
nen Sport mit Freuden hin, doch
kommt einem dadurch sehr
zum Bewusstsein, wie viel man
all die Jahre her vermissen muss-
te u. noch vermisst, durch gänz-

liches Ausfallen dieses schönen Vergnü-
gens. - Der Freitag dieser Woche war
ziemlich anstrengend u. erhellte
uns unerträglich lang: Von 7-148^h
war Feuerlauf, dann Frühstück
u. gleich darnach Gymnastikstun-
de, die stets müd macht, wenn
man ordentlich an sich arbeitet.
Jamm war Zimmerputz, wobei ein
Schlafzimmer vollkommen neu gerü-
tigt wurde (ich putzte die Lampe, Ofen
u. einen Wachsstock) u. außerdem
musste noch gebügelt werden! / 190
Wachen hatte ich durch die Marktsunde
am Mittwoch versäumt. Ich bügelte
daraus die Sachen ein, andern, Hand
Handbuch, Serviette, Taschentuch u.
Liniert. All diese Arbeit wurde
kaum rechtzeitig zu Tisch (um 1 Uhr)
fertig, man tat sich sehr ab. Am
Mittwoch war noch weniger Zeit
zum Ausruhen, von 123-125 war Li-
beratur, was ein volles geistiges
Konzentrieren erfordert, von 5-6^h
Klassisch-Lesen von F. d. N. u. von
6-7^h mussten wir noch in Wachen-

Das ich das jetzt noch nicht zu die ich noch hoffentlich
auf die Zeit habe, die wir viel mehr etwas weniger

hausen mit sal. Pfeffer Fleisch für
den Sonntag einholen. Um 7^u wurde
schon gegessen, also war wieder
jede Minute ausgenutzt u. wir
hatten noch Glück überhaupt recht
zeitig da zu sein. Den Beschluss des
Tages bildete dann schließlich noch
die Taurstunde! Zeit, das hat gar
nimmer auf?! Ja, es ist unbeschü-
den interessant derartige Tagesbe-
schäftigung einmal zusammen-
gefasst zu überblicken! Zum Glück
ist so etwas nur Ausnahme! Nun
heben wir wieder eine Kochwoche vor
uns, die letzte war durch die Kleinwaser-
Reise sehr verkürzt. - Die Hodenholleben
verschwinden jetzt immer mehr. Wir
hatten auch schon ab u. zu Spargeln u.
1 mal Blumenkohl. Derartige wird
aber immer ausgekauft! da sich
Manche "Berge" nehmen würden u.
das Gemüse nie ausreichte! - Ich be-
daure sehr, mein Mitterle, dich auf
deinen Marktgängen nicht begleiten
zu können, wie fein, dass es jetzt
schon Früchte gibt. Wie stellt denn
im Garten? - Nun ist's Zeit, aufzu-
stehen u. ich will schlafen, doch ma-

! Fortsetzung! Nach Tisch.

Mein lieb's Mütterle!
Hab' innigen Dank für Deinen lieben Brief
vom Freitag! Ich liess ich mein Cou-
vert doch nicht unsonst offen. Du
hast mich sehr mit Deinem Brief er-
freut, besonders auch durch die Zukun-
digen des Kuchens in den Paketen, die
ich morgen zu erhalten hoffe! Wie
nett, dass Du wiederum durch des
Umwechsels der Fleischmarken in
mein altes Arbeitsgebiet, die Kriegsküche,
kamst, ich las die Beschreibung Deines
Besuchsorts sehr gerne das muss ja ein
enormer Betrieb sein u. ich wundere
mich nur, wie solch eine Riesenarbeit
dauernd von Frau Reheirat geleit-
et werden kann, besonders da sie
erst seit so kurzer Zeit eine Hilfskraft
hat. — Bei kuren Mahlzeiten im
Marquardt möchte ich mir auch dabei
sein, mir läuft beim Lesen der Rechen-
re das Wasser im Mund zusammen. —
— Ich bin sehr dafür, dass Du mir
für Deine Fleischwaren eine Probierprobe

(Meine Post habe ich schon in der
weiter geschickt, wenigstens 2
Stücken!)

schickt, ich glaube, es ist das Beste, da
mir alles besonders angeschlossen wird!
Ich freue mich sehr, ihr sie zu geben!
Woffentlich findest du etwas schönes. —

Heute wollen wir die Wasser sprüngen
sehen, um sehr nach den Kaskaden
wandeln. Heute Vormittag blieben
wir daheim. Ich schrieb endlich ein-
mal an Wilda u. hoffe sie mit meinem
8 Seiten für das lange Warten ent-
schädigt zu haben. — Heute, von Herrn
Fr. Rarthner erhielt ich eine sehr liebe
Briefkarte auf meinem Kruss. Ich freue
mich riesig darüber, hatte ja absolut
nichts erwartet! Er schrieb u. a., er hätte
sich bei seinem Besuch sehr wohl ausseh-
end gefunden, nur müsstest du mehr
spazieren gehen!! Weniger nur in die
Stadt! — —

In bei der 3te Bilde von Birumel-
fahrtsausflug, es ist eine nette Ein-
wertung. — Sei nun nochmals geküsst
von deinem Kind.

P. S.: Krumpfhalter kann ich in Garsel kaufen!
Per Post bei Becker werde ich nächstens mal
aufs Pacht steigen!

